



EINE REISE ENTLANG DER WOLGA Unterwegs mit dem Kreuzfahrtschiff

Der mächtige Strom der Wolga ist mit 3530 Kilometern Europas längster und wasserreichster Fluss. Die „Mutter aller russischen Flüsse“, wie sie liebevoll in Russland genannt wird, wird von der Quelle in den Waldaihöhen bis zum Mündungsdelta im Kaspischen Meer allein von 200 größeren Nebenflüssen gespeist, große Stauseen verbreitern ihren Lauf. Seit Jahrhunderten prägt der Strom die Geschehnisse und Geschichte Russlands, seit Jahrtausenden ist dieses Gebiet an seinen Ufern besiedelt, große Imperien unterhielten hier Residenz- und Handelsstädte. Auf einer Reise mit dem Flusskreuzfahrtschiff ziehen grandiose Landschaften und ländliche Idyllen vorüber, malerische Dörfer liegen am Ufer und bedeutende Städte mit ihren zahlreichen Kulturschätzen laden zu einem Besuch ein. Jaroslawl, Nischni Nowgorod, Kasan, Samara oder Wolgograd sind nur einige wenige der klingenden Namen. Sankt Petersburg, auf dem Wasserweg mit der Wolga verbunden, ist ein idealer Ausgangspunkt für Schiffsreisen und verzaubert mit seiner Atmosphäre, ebenso wie Moskau und die Städte am Goldenen Ring.

ISBN 978-3-8003-4882-4



9 783800 348824

STÜRTZ PANORAMA
www.verlagshaus.com



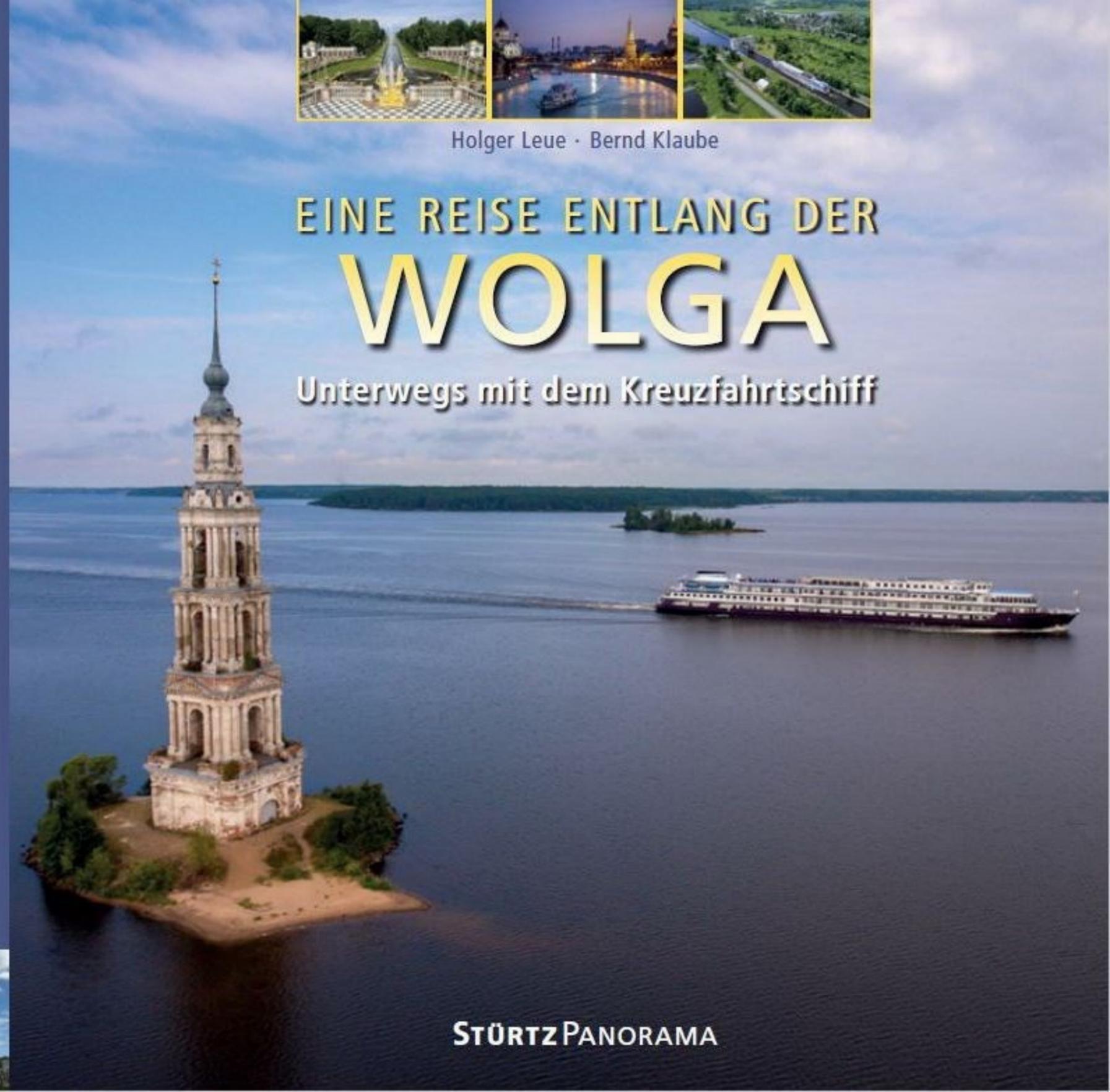
Entdecken
Sie die
ganze Welt
in Büchern!



Holger Leue · Bernd Klaube

EINE REISE ENTLANG DER WOLGA

Unterwegs mit dem Kreuzfahrtschiff



STÜRTZ PANORAMA





Inhalt

- 11 __ Die Wolga –
der längste Fluss Europas
- 21 __ Das Venedig des Nordens –
Sankt Petersburg
- 45 __ Von Sankt Petersburg
nach Moskau
- 89 __ Moskau – wo das Herz
Russlands schlägt
- 129 __ Von Moskau nach Astrachan
- 184 __ Nützliche Informationen
- 186 __ Register
- 187 __ Karte
- 188 __ Impressum

Links:

Sankt Petersburg. Abendlicher Blick auf die halbkreisförmige Fassade des ehemaligen Generalstabes des Zaren. Der Komplex ist das Pendant zum gegenüberliegenden Winterpalais am Schlossplatz. Die 580 Meter lange Fassade wird im Zentrum vom Triumphbogen mit der Siegesgöttin Victoria auf einem sechsspännigen Wagen, zu Ehren des Sieges über Napoleon, dominiert.

Seite 5:

Die Basilius-Kathedrale auf dem Roten Platz in Moskau ist mit ihrer einzigartigen Architektur zu jeder Tages- und Nachtzeit ein Besuchermagnet und beliebtes Fotoobjekt. Die Kirche mit ihren typischen Zwiebeltürmen ist nachts festlich illuminiert.

Seite 8/9:

Mit dem Kreuzfahrtschiff „Excellence Katharina“ unterwegs auf dem Onega-See, während die Mittsommersonne zur Zeit der Weißen Nächte tief am Horizont steht und die Landschaft in ein magisches Licht taucht.



Das Venedig des Nordens – Sankt Petersburg

Sankt Petersburg, Petrograd, Leningrad, Sankt Petersburg – so hieß die mit rund fünf Millionen Einwohnern zweitgrößte Stadt Russlands in ihrer rund 300-jährigen Geschichte. Nach schweren Jahren im 20. Jahrhundert mit Revolutionen, Bürgerkrieg, Hungersnöten, Belagerung und Bombardierungen ist sie heute schön und gastfreundlich wie nie zuvor. Im Sommer berühmt wegen ihrer Weißen Nächte, Anfangs- und Endpunkt der beliebten Wolgaschiffsreisen von und nach Moskau und aufgrund ihres Reichtums und der Einzigartigkeit der Sehenswürdigkeiten und Kulturstätten ist sie der „Magnet“ Russlands für Gäste aus dem In- und Ausland. Begonnen hat die Geschichte von Sankt Petersburg mit einer Vision, einer Idee des jungen Zaren Peter I. Nach seinen Lehrjahren in Mitteleuropa wollte er ein „Fenster“ nach Westen, nach Europa, einen Hafen mit freiem Zugang zur Ostsee. Dies war ab 1703 möglich, nachdem die von Schweden besetzten Gebiete im Norden Russlands befreit waren. Im Mai 1703 wurde im Beisein des Zaren auf der kleinen

Haseninsel im Gebiet der Newa-Mündung der Grundstein für eine Festung gelegt. Aus einer hölzernen Festung wurde ab 1706 eine steinerne, die Peter-Pauls-Festung.

Marineschule, die Admiralität und Paläste in Planung, im Bau oder bereits fertiggestellt. Auf dem Festungsareal entstand zwischen 1712 und 1733 die Peter-Pauls-Kathedrale, mit ihrem 122,5 Meter hohen spitzen Turm bis heute eines der markantesten Wahrzeichen der Stadt. Die Kirche ist sehr prunkvoll ausgestattet und dient als Grablage der Zaren der Romanow-Dynastie. Am anderen Newa-Ufer wurde ab 1711 der erste Palast für den Zaren errichtet, an dessen Stelle bereits 1721 ein neues Schloss stand. 1754 bis 1762 wurde hier das Winterpalais gebaut, das in den kommenden hundert Jahren durch zahlreiche Erweiterungen namhafter europäischer Architekten zum Hauptwerk des russischen Barock mit all seiner Größe, Pracht und Eleganz avancierte. So entstand bis 1864 der Schlosskomplex mit dem Winterpalais, mit der Großen und Kleinen Eremitage und dem Eremitage-Theater, auf der Stadtseite perfekt abgeschlossen durch den Schlossplatz mit der Alexanderssäule in der Mitte und dem gewaltigen Komplex des Generalstabsgebäudes gegenüber. Auf der Newaseite besticht die 500 Meter



Oben: Sankt Petersburg. Ein Paar, kostümiert als Katharina die Große und Peter der Große posieren vor der Blutskirche.

Linke Seite: Sankt Petersburg. Boote warten an der Schlossbrücke bis nachts die Newa-Brücken hochgezogen werden, damit der Schiffsverkehr passieren kann.

Bereits 1712 verlegte Peter seine Hauptstadt von Moskau in das junge Sankt Petersburg, denn um die Festung herum waren auf den Inseln im Newa-Delta die ersten großen Regierungsgebäude, Kasernen, eine

ter, auf der Stadtseite perfekt abgeschlossen durch den Schlossplatz mit der Alexanderssäule in der Mitte und dem gewaltigen Komplex des Generalstabsgebäudes gegenüber. Auf der Newaseite besticht die 500 Meter



Linke Seite:
Blick von der Terrasse der Sommerresidenz Peterhof bei Sankt Petersburg über die Große Kaskade. Mit ihren zahlreichen Fontänen, Skulpturen und Wasserspielen ist sie über einen Kanal mit der Ostsee verbunden. Über ihn werden die Wasserspiele ständig mit Wasser versorgt.

Oben:
Der Peterhof wird auch von den Einheimischen als Ausflugsziel geschätzt – hier das Schloss und die Große Kaskade.



Linke Seite:
Die „Excellence Katharina“ bei der Ausfahrt aus
der oberen Swir-Schleuse.



Oben:
Kurz vor Sonnenuntergang an Deck der „Excellence
Katharina“ bei der Fahrt durch den Wolga-Ostsee-Kanal.

Seite 54/55:
Gemächlich fährt das Schiff auf dem Fluss Swir in
Richtung Onega-See dahin. Die karelische Land-
schaft ist geprägt von Wiesen, Wäldern und sandigen
Flussufern.



Luftaufnahme von Uglitsch mit Blick auf die Kirche der Geburt Johannes des Täufers an der Wolga (rechts) und die Kirche der Smolensker Gottesmutter-Ikone. Im Hintergrund Schleusen und Staumauer des Wasserkraftwerkes sowie der hier beginnende Wolgastausee.



Die „Excellence Katharina“ in der Schleuse von Uglitsch auf der Wolga.



Moskau – wo das Herz Russlands schlägt

Moskau ist die alte und neue Hauptstadt Russlands, nur für etwas mehr als 200 Jahre wurde sie von der jungen Hauptstadt, Sankt Petersburg, verdrängt. Das Machtzentrum in Moskau war und ist der Kreml, die Moskauer Burg. Bereits um das Jahr 1156 war von einer hölzernen Festung auf dem Hügel über der Moskwa, dem Moskwa-Fluss, die Rede. In geschichtlich kurzer Zeit wurde aus dem Fürstentum ein Großfürstentum und später ein Zaren-Imperium. Ab 1328 wurde auch der Sitz des Metropoliten der russisch-orthodoxen Kirche von Wladimir nach Moskau verlegt. Das Kremlgelände war groß genug, um hier auch repräsentative Kirchenbauten zu errichten, der erste Bau, die Mariä-Verkündigungs-Kathedrale, entstand zwischen 1397 und 1416. Auf dem 28 Hektar großen Gelände, von Süden her durch die Moskwa begrenzt, wurden im Schutze der 2235 Meter langen und bis zu 19 Meter hohen Mauer, bewehrt durch 20 Wachtürme, Kirchen, Paläste, Kasernen, Rüstkammer und Schatzkammer erbaut. Bis weit ins 20. Jahrhundert hinein wurden Veränderungen vorgenommen, jüngster mar-

kanter Neubau ist der Kreml-Palast von 1960/61, der fortan als Tagungsstätte der Kommunistischen Partei für ihre Parteitage, aber auch als Kulturpalast diente. In der

ist bis heute zweigeteilt, in einen öffentlichen Bereich, der Tag für Tag von Tausenden Besuchern frequentiert wird, und den nicht öffentlichen Bereich, der nur dem Prä-



Oben: Kein Souvenirshop in Russland kommt ohne die Matroschkas aus.
Linke Seite: Auf dem Roten Platz in Moskau finden nicht nur Paraden statt! Kinder haben ihre Freude beim Tumen in der Sommersonne auf dem historischen Pflaster. Im Hintergrund die Kremlmauer mit dem Spasski-Turm und der Basilius-Kathedrale.

sidenten, den Regierungsgliedern, deren Mitarbeitern, Senatoren, Abgeordneten und den Sicherheitskräften vorbehalten ist.

Auf dem Gelände des Kreml gibt es historisch-architektonisch zahlreiche Highlights, wie die Kreml-Kirchen am Kathedralen-Platz: Der 81 Meter hohe Glockenturm Iwan Weliki, die Mariä-Entschlafens-Kathedrale, die Kirche der Gewandniederlegung Mariä, die Zwölf-Apostel-Kathedrale, die Mariä-Verkündigungs-Kathedrale und die Erzengel-Kathedrale. Als Repräsentations- und Wohngebäude dienten der Patriarchen-Palast, der Große Kremlpalast, der Terem- und Facettenpalast und das Arsenal. Alle Kirchen stehen den Besuchern offen, die Innenausstattungen beste-

genwart ist der Kreml schöner als je zuvor, alle Gebäude erstrahlen in Weiß oder leuchtend gelb, die Kremlmauer und ihre Türme in Backsteinrot, die Kirchtürme leuchten mit ihren goldenen Kuppeln. Der Kreml

chen durch ihre farbenfreudigen Fresken, wertvollen Ikonen und viel Gold in der Ausschmückung. Kuriositäten wie die riesige Zarenkanone, die nie geschossen hat, und die Zarenglocke, die nie geläutet hat, er-



Oben:
Im großen Moskauer Kaufhaus GUM gibt es vielfältige Einkaufsmöglichkeiten, edle Boutiquen mit internationaler Marken und auch angenehme Restaurants, Bistros und Cafés. In den Lebensmittelgeschäften „Gastronom“ wird im Retro-Stil der 1950er-Jahre bedient. Die Glas- konstruktion des Daches lässt viel Licht ins Innere.

Rechte Seite:
Die zentrale Fontäne im GUM steht am Kreuzungs- punkt der Hauptkorridore des Kaufhauses. In den Seitenkorridoren befinden sich die Geschäfte unter Kolonaden in kleinen Nischen. Rings um den Brunnen liegen zahlreiche Restaurants und hier gibt es das beste Eis Moskaus.





Junge Leute im Stadtzentrum von Jaroslavl treffen sich in einer Shisha-Bar zum Schwatzen und Shisha-Pfeife-Rauchen.



Ganz oben:
In der Stadtmitte von Jaroslavl gibt es zahlreiche Souvenirgeschäfte. Da ist für jeden Geschmack etwas dabei.



Oben:
Das Angebot an frischem Obst und Gemüse in der Markthalle von Jaroslavl ist reich und macht Appetit.



Oben:
Es gibt in Jaroslavl eine lange Tradition mit dem Verkauf von getrocknetem Obst, wie Aprikosen, Trauben und Datteln, die zumeist aus Usbekistan geliefert und ebenso von Usbeken verkauft werden.



Oben:
Samara. Blick über den Park des Ruhmes mit Ehren-
hain für die Gefallenen des Zweiten Weltkrieges,
mit Ruhmes-Denkmal im Vordergrund sowie der
neuerbauten Kirche Georgs des Siegreichen und
dem Zirkus im Hintergrund.

Rechte Seite:
An beiden Ufern der Wolga bei Samara erstrecken sich
kilometerlange Sandstrände, die zum Sonnen oder
Baden im warmen Wolgawasser einladen. Im Winter
ist die Wolga meterdick zugefroren, ab Juni lädt sie bei
25° Celsius Wassertemperatur zum Schwimmen ein.





Das schwimmende Restaurant und Ausflugsboote im Passagierhafen von Astrachan. Die Stadt und das hier beginnende Wolgadelta liegen in der sogenannten Kaspi-Senke, 28 Meter unter dem Meeresspiegel.



Astrachan. Ein mobiler Coffee-Shop in Form eines alten VW-Bulli bietet in Astrachan auf originelle Weise Kaffee an.

Nützliche Informationen



Einreise nach Russland

Für die Einreise nach Russland ist ein Visum notwendig. Dafür muss der Reisepass bei Ende der Reise noch mindestens sechs Monate gültig sein und über zwei freie, ungestempelte Seiten verfügen. Dem Visaantrag muss ein biometrisches Passfoto beigefügt sein. Bei organisierten Reisen durch Reise-

Oben:
Moskau. Bevor das Schiff ablegt, gibt es noch eine feierliche Zeremonie am Pier. Aus der vormaligen MS „General Lavrinenkov“ wird das Kreuzfahrtschiff „Excellence Katharina“, das nun für den Reiseveranstalter Mittelthurgau fährt. Auf die Schiffstaupe folgt die Segnung durch einen orthodoxen Priester, erst dann gehen die Passagiere an Bord.

Rechts:
Kleiner Umtrunk in netter Runde in der Panorama-Bar, während die „Excellence Katharina“ an Ulanowosk vorbeigeht.

büros/Reiseveranstalter übernimmt in der Regel der Veranstalter die Visabeschaffung, die nicht unentgeltlich ist.

Währung, Reisezahlungsmittel

Die allein gültige Währung in Russland ist der Rubel. Seit einigen Jahren ist der Kurs Euro/Rubel sehr günstig. Die Rubelbeschaffung ist sehr einfach, in jedem Hotel, in jedem Supermarkt und vor allen Banken gibt es Geldautomaten, die in Russland Bankomat heißen und alle gängigen Kreditkarten und EC-Karten mit Maestro-Zahlungssystem akzeptieren. PIN nicht vergessen! Mit Bargeld (Rubel) kann man überall bezahlen, in den meisten Geschäften, Restaurants, Cafés, Hotels, auf Flughäfen und Bahnhöfen werden Kreditkarten und teilweise auch EC-Karten zur Bezahlung akzeptiert, außer American-Express. Die Bankspesen für Transaktionen entsprechen den internationalen Werten.

Pro Tag können Gegenwerte bis zu 400 Euro in bar über eine Karte abgeboben werden, vereinzelt gibt es Bankomaten die Rubel, US-Dollar oder Euro auszahlen.



Komplizierter kann der Umtausch an Wechselschaltern in Hotels oder Wechselstuben sein, hier wird fast immer der Pass zur Identifizierung verlangt und es kann mit Wartezeit verbunden sein und die Umtauschspesen liegen über denen der Bankautomaten.

Trinkgelder

Seit dem Ende der Sowjetunion nimmt das Servicepersonal in allen Bereichen gern ein Trinkgeld an. Es sollte 10 Prozent der Rechnung nicht übersteigen. Bei Flusskreuzfahrten oder ähnlichen Touren gibt es gesonderte Regelungen zum Trinkgeld für das Personal, die der Veranstalter festlegt und publiziert.

Uhrzeit, Zeitzonen

In Russland gibt es zehn Zeitzonen! Auf der Wolgakreuzfahrt gilt fast ausnahmslos die Moskauer Zeit (regionale Sonderregelungen beachten!). Da es in Russland keine Umstellung auf Sommerzeit mehr gibt, beträgt der Zeitunterschied von Ende März bis Ende Oktober zur Moskauer Zeit eine Stunde, von Ende Oktober bis Ende März zwei Stunden.



Klima, Kleidung

Die meisten Kreuzfahrten finden im Sommer statt, dann ist es in Russland warm bis sehr heiß. Warm ist es in Sankt Petersburg und nördlich von Moskau (tags 25° bis 30° Celsius, nachts nur etwas kühler). In Sankt Petersburg und Umgebung kann es auch im Sommer länger anhaltende Regenfälle geben. In Moskau und südlicher gibt es sehr oft abends und nachts Sommergewitter mit Starkregen. Ab Samara wird es im Sommer sehr heiß, 35° bis 40° Celsius sind normal, ab Wolgograd und weiter südlich ist es noch heißer!

Medizinische Versorgung, Apotheken

In der Regel gibt es auf den Kreuzfahrtschiffen sogenannte „Med.-Punkte“ mit Krankenschwestern und einem Arzt/Ärztin. Die Notfallversorgung in Russland ist für Ausländer wie für Russen fast ausnahmslos kostenlos, ambulant und stationär. Es gibt ein sehr gutes Netz an Apotheken, die in großen Städten 24 Stunden geöffnet haben und über alle Medikamente, vergleichbar mit europäischen, verfügen, zumeist auch zu günstigen Preisen.

Filmen, Fotos

Nicht überall in Russland liebt man es, ungefragt gefilmt oder fotografiert zu werden. Manchmal genügt schon ein kurzer Blick oder ein freundliches Nicken, um das Ein-

verständnis zu signalisieren. Uniformierte, Polizei, Armee, vor allem Grenzbeamte und Zollbeamte dürfen nicht fotografiert oder gefilmt werden, ebenso deren Einrichtungen. Paraden und Wachablösungen bilden da eine positive Ausnahme.

Stromversorgung, Handynet

In Russland wird das Stromnetz mit 220 Volt Wechselstrom, wie bei uns, betrieben. Herkömmliche Stecker sind in allen Hotels, auf Schiffen und in Zügen verwendbar, Adapterstecker nicht notwendig. In Russland gibt es ein ausgezeichnetes Handynet verschiedener Anbieter. SIM-Karten kann man fast an jedem Kiosk erwerben, auch für Internet-Zugang. WLAN ist in allen öffentlichen Bereichen, Restaurants und Hotels kostenlos nutzbar.

Essen und Trinken

Die russische Küche ist sehr reichhaltig, regional unterschiedlich und immer sehr schmackhaft. Auf Kreuzfahrten wird landestypisch mit internationalem „Touch“ gekocht, zum Mittag- und Abendessen sind drei bis vier Gänge normal, wie Salat, Suppe oder Vorspeise, Hauptgericht und Dessert, dazu gehört am Ende immer Tee oder Kaffee.

Im ganzen Land gibt es sehr gutes Bier, auch die Vielfalt an Wodka ist unübertroffen, getrunken wird das „Wässerchen“ keinesfalls eisgekühlt (!), eher normal temperiert, mindestens als 50 Gramm Portion oder „klas-

sisch“ „Sto Gramm“ = 100 Gramm! Weine, Softdrinks, Cocktails, Spirituosen etc. sind ähnlich populär wie in Europa.

Was man nicht machen sollte in Russland

Beherrschende und rechthaberische Touristen sind nirgendwo auf der Welt beliebt. Mit einem Lächeln und Freundlichkeit und ein paar russischen Worten wie „Bitte“ oder „Danke“ kann man in Russland viel Erreichen, auch Geduld ist manchmal angesagt! Frauen sollte man nicht nach ihrem Alter fragen, das wird als Beleidigung angesehen.

Kleine Bilder oben, von links nach rechts:
Die Russen lieben Musik, Tanz und Gesang. Kleines Konzert des Kalinka-Trios während der Teestunde.

Eine Kellnerin im traditionellen russischen Kleid serviert Gebäck während der russischen Teestunde.

Das immer freundliche und kompetente Personal der Rezeption.

Luxus pur, die Suite Nr. 426, mit Balkon, an Bord der „Excellence Katharina“.

Unten:
Die wunderbaren Köchinnen, die die Gäste mit Köstlichkeiten verwöhnen.



Register

Abramzewo	92	– Christi-Erlöser-Kathedrale	115
Achtuba	132, 133	– Erzengel-Kathedrale	89
Archangelsk	13	– Facettenpalast	89
Astrachan	10, 11, 13, 15, 128, 132, 133, 177–181	– Flussbahnhof	48, 90, 126/127, 129
		– Gorki-Park	117
		– Großer Kremipalast	89
Bachtemir	133	– GUM	91, 92, 98, 100–102
Bakakowo	131	– Historisches Museum	91, 94/95, 109
		– Iwan-Weliki-Turm	89
Dnjepr	12	– Kirche der Gewandniederlegung Maria	89, 106
Dubna	47, 48	– Kreml	11, 89–91, 93, 97, 104–108, 110/111
		– Lenin-Mausoleum	11, 90
Goritsy	46, 62, 63, 66–69	– Maria-Entschlafens-Kathedrale	89, 107, 108
Gorkier (Nischni Nowgoroder) Stausee	14, 129	– Maria-Verkündigung-Kathedrale	89, 108
Gribojedow-Kanal	35	– Moscow City	103–105, 119
		– Nejungfrauenkloster	91, 92, 124/125
Iwankowoer Stausee	14, 48	– Ochotny Riad	92
		– Patriarchen-Palast	89
Jaroslavl	12, 15, 129, 130, 134–144	– Puschkin-Museum	92
		– Roter Platz	5, 11, 90, 91, 94–96, 98, 102, 121
Kaljaschin	86/87	– Spasski-Turm	11, 89–91
Kama	14, 130, 151	– Sperlingberge	92, 112/113, 120, 122, 123
Karalat	182	– St.-Georgs-Kirche	98
Kasan	11–13, 18/19, 130, 152–159	– Terempalast	89
		– Tretjakow-Galerie	92
Kirillo-Beloserski-Kloster	47, 64/65	– Zarenglocke	89, 108
Kischi	13, 45, 56–61	– Zarenkanone	89, 106, 108
Kolomenskoje	92	– Zwölf-Apostel-Kathedrale	89
Koslowka	150	Moskau-Wolga-Kanal	14, 47, 48, 129
Kostroma	12, 129	Moskwa	48, 89, 91, 104/105, 110/111, 114, 115, 119, 129
Kronstadt	11, 133		
Kuibyschewer (Samaraer) Stausee	14, 130, 131	Newa	20–22, 24–27, 38, 45
Kuskowo	92	Nischni Nowgorod	11–15, 129–132, 144–149
Ladoga-See	45, 46	Oka	14, 130, 131
		Onega-See	8/9, 13, 45, 54–57
Mandrog	12, 46, 49–51		
Moskau	5, 11–15, 21, 45, 48, 88–127, 129–131, 184, 185	Pawlowsk	23
		Peterhof	23, 40, 41
– Alexandergarten	92	Pljos	129
– Alte Duma	91, 109		
– Arsenal	89		
– Auferstehungstor	92, 109		
– Basilius-Kathedrale	5, 11, 89, 91, 93, 96, 98		
– Bolschoi-Theater	92		

Rostow Weliki	12
Rybinsk	47, 72
Rybinsker Stausee	14, 47, 62, 63
Samara	13, 131, 166–171, 185
Samarskaja Luka	131, 132
Sankt Petersburg	6, 7, 12, 13, 15, 20–39, 44, 45, 48, 130, 185
Saratow	13, 131, 132
Saratower Stausee	14, 131
Scheksna	62, 63, 67
Schiguljowsk	131
Schlüsselburg	46
Susdal	12
Swir	12, 45, 47, 51, 53–55
Sysran	133
Tabola	133
Tobolsk	48
Togliatti	13, 131
Tolga	140
Tscheboksarsker Stausee	14, 130
Tscheboksary	12, 13, 130
Tschistopol	130
Tuschino	48
Tutajew	73
Uglitsch	12, 13, 47, 48, 74–79, 129
Uglitscher Stausee	14, 86/87, 129
Uljanowsk	13, 14, 130, 131, 160–165
Vasiljewo	16/17, 151
Walaam	45
Weißer See	62, 63
Weißmeer-Ostsee-Kanal	13
Wladimir	12, 89
Wolgadelta	10, 132, 133, 180, 182, 183
Wolga-Don-Kanal	132
Wolga-Kama-Kaskade	14, 132
Wolga-Ostsee-Kanal	13, 46, 53, 62
Wolgastausee	78, 130
Wolgograd	13, 132, 172–176, 185
Wolgograder Stausee	14, 132
Wolschski	132
Zarskoje Selo	15, 22, 23, 42, 43
Zaryzino	92

